

**Qi Zhang 0016, Michael F. Morari, Ignacio
E. Grossmann, Arul Sundaramoorthy,
Joseacute M. Pinto**

An adjustable robust optimization approach to scheduling of continuous industrial processes providing interruptible load.

"The aim of the study at hand is to investigate the factors positively (or negatively) affecting the sustainability of development projects in vocational education and training. This study is part of a more comprehensive research and evaluation project conducted by Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) and funded by Federal Ministry of Development Cooperation (BMZ) and is to provide the foundation for future technical assistance and donor policy as regards vocational education and training at the beginning of the 21th century. With the paper we want to provide the basis for an evaluation project which is aimed at identifying those factors positively or negatively affecting the sustainability of VET-funding in developing countries. We will start from the point of view of each stakeholder involved in VET developing countries.

Our main thesis is that public VET-funding so far is that it is neither targeted at those who are in need of public assistance or incentives nor does it reach them. On the contrary, public programmes appear to be directed towards those stakeholders who are in a position and prepared to fund their vocational education and training by themselves. This leads to a windfall profit for the latter and reduces the financial basis of vocational education and training because private money is crowded out by public money instead of broadening the financial basis of VET." (excerpt)

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikerinnen Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudara 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male- breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert:

Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man2001s (Nationalrat, Bundesrat,